

2046/J XXI.GP
Eingelangt am: 2. 3. 2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stojsits, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten

betreffend die Menschenrechtssituation in der Türkei und den fehlenden Druck
Österreichs bzw der Europäischen Union

Die Bundesministerin für Äußere Angelegenheiten hat letzte Woche die Türkei besucht. Trotz großer Bedenken von internationalen und türkischen Menschenrechtsorganisationen im Zusammenhang mit diesem Besuch und der Situation der Menschenrechte in der Türkei fand die Aussenministerin keine klaren Worte über dieses zentrale Thema, sondern ließ durch bedenkliche Äußerungen aufhorchen. Insbesondere sagte die Außenministerin, sie sei dagegen „die Türkei unter Druck zu setzen“.

Menschenrechtsorganisationen bezeichnen die aktuelle Lage in der Türkei als „ernst“. Seit Zuerkennung des EU - Kandidatenstatus an die Türkei im Dezember 1999 hätten „Regierung und Justiz keine Schritte zu einer Verbesserung“ eingeleitet. Die Türkei gibt selbst zu, dass sie derzeit 10.000 politische Häftlinge in ihren Gefängnissen eingesperrt hat. Nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen befinden sich 1.500 Häftlinge aus Protest gegen die umstrittene Gefängnisreform in Hungerstreik, 240 sind „an der Schwelle des Todes“. Das Angebot der Menschenrechtsorganisation, die kritische Lage in einem Dialog zu entschärfen, wurde vom Justizministerium abgelehnt. Die Arbeit von Menschenrechtsgruppen wird von den Behörden weiterhin systematisch zu verhindern gesucht.

Im Dezember des Vorjahres töteten türkische Sicherheitskräfte dutzende Häftlinge, die sich der Überstellung in „Gefängnisse des Typs F“ widersetzen.

Die Aussenministerin erkannte, dass die Menschenrechtsgruppen in der Türkei weiter unter Druck stünden, hofft aber, dass mit dem angekündigten Nationalen Programm der Türkei der Beginn einer Verbesserung eingeleitet werde.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wann, wenn nicht in einer derart prekären Situation wie jetzt, sollte man nach Ihrer Meinung die Türkei „unter Druck setzen“?
2. Mit welchen offiziellen Gesprächspartnern in der Türkei haben Sie das Problem der unmenschlichen Haftbedingungen und der Hungerstreiks angesprochen?

3. Welche Zusagen konnten Sie erzielen?
4. Gegenüber welchen Gesprächspartnern in der Türkei haben Sie die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen des Landes eingefordert?
5. Wenn nein, weshalb nicht?
6. Nach Pressemeldungen äußerten Sie Verständnis für die „Schwierigkeiten der Türkei“ mit der Einhaltung von Menschenrechten. Man müsse in Europa davon ausgehen, dass in der türkischen Öffentlichkeit und Politik erst „sehr langsam heikle Fragen diskutiert werden“ könnten. Wie rechtfertigen Sie Ihr Verständnis für gröbste Menschenrechtsverletzungen, die die Regierung in Ankara zu verantworten hat?
7. Wie können Sie gegenüber den inhaftierten, teilweise gefolterten Oppositionellen in der Türkei ihre Aussage rechtfertigen, wonach Sie „in den besonders kritischen Bereichen Menschen - und Minderheitenrechte hofften, „dass sich eine liberale Position in dem Programm durchsetzen werde“, wobei es aber realistisch sei, damit zu rechnen, dass das Nationale Programm ein Kompromiss werde. Entscheidend sei aber dann die Umsetzung: „Man muss dem Land eine Chance geben, innere Prozesse zu fördern“?
8. Haben Sie die Tötung von dutzenden Häftlingen durch türkische Polizeikräfte, die europaweit Empörung ausgelöst hat, gegenüber ihren Gesprächspartnern kritisch angesprochen? Wenn ja, gegenüber wem?
9. Was veranlaßt Sie zur Erkenntnis, dass das „Nationale Programm“ lediglich ein Kompromiß zwischen Einhaltung der Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen sein werde?
10. Haben Sie gegenüber ihren Partnern darauf bestanden, dass es aus der Sicht Österreichs nicht bei diesem Kompromiss bleiben kann, und dass ein EU - Beitritt auf dieser Basis nicht möglich sei?
11. Wenn nein, weshalb nicht? Denken Sie, dass ein EU - Beitritt der Türkei auf Basis eines menschenrechtlichen „Kompromisses“ möglich sein könnte?